

## **Vollversammlung**

Als Rembrandt im Jahr 1642 sein heute weltberühmtes Gemälde „Die Nachtwache“ schuf, hatte er die Aufgabe, eine Schützengilde zu malen. Anders als seine Vorgänger, die solche Themen bearbeiteten reichte er jedoch nicht Portrait an Portrait in der Absicht jeden gleich wichtig vorzustellen, sondern arrangierte eine Szenerie des nächtlichen Gangs durch die Stadt und nahm dabei in Kauf, daß einige deutlich und ganzfigurig im Vordergrund, andere halb verdeckt oder im Schatten abgebildet wurden. Zu seiner Zeit erntete er bei seinen Auftraggebern harte Kritik.

Volker Hildebrandt steht heute vor der Aufgabe beinahe 4000 Mitarbeiter auf einem Bild zusammenzuführen; eine schier unlösbare Aufgabe, möchte man meinen und Rembrandt wäre damit vermutlich überfordert gewesen. Volker Hildebrandt löst diese Aufgabe mit konzeptionellen Mitteln und zeitgenössischer Computertechnik:

Anstelle den naheliegenden Weg zu gehen und auf ein monumentales Format auszuweichen reduziert er die Größe des Bildes auf 63 x 63 cm. Jedes Einzelportrait reduziert sich dadurch auf die Größe von 1 x 1 cm. Das Einzelbild wird in seiner Bedeutung reduziert. Insgesamt entsteht jedoch durch die Anordnung der Portraits in alphabetischer Reihenfolge und die Tatsache, daß jeder Mitarbeiter sich die Hintergrundfarbe, die dem freigestellten Portrait hinterlegt wird, selbst aussuchen kann, ein fast abstraktes farbiges Gesamtbild, das die Stadtparkasse Köln als Ganze repräsentiert. Das entstandene Bild unterstreicht die Idee, ein Bild zu schaffen, das deutlich macht, daß die Firma das Ergebnis des Zusammenwirkens seiner Mitarbeiter ist.

Geht man nahe an das Bild heran, kann sich jedoch jeder Mitarbeiter klar identifizieren. Die digitale Existenz des Gesamtbildes erlaubt darüber hinaus die Herstellung von Editionen des Gesamtbildes, aber auch das Herausgreifen einzelner Portraits im größeren Format und macht damit deutlich: das Ganze negiert nicht die Bedeutung des Einzelnen.

Das Bild Vollversammlung ist somit ein Werk, das in mehreren Variationen existieren kann und gerade durch diese Vielfalt seine Bedeutung und seinen Inhalt definiert. Im Grunde könnte man die digitale CD, auf der das Werk gespeichert ist, als das eigentliche Original bezeichnen. Auf Rembrandt übertragen versöhnt die Computertechnik die Idee des traditionellen Schützenbildes - des Herausstellens aller Mitglieder in gleichwertiger Weise – mit dem Konzept Rembrandts, das Einzelportrait der Idee des Ganzen unterzuordnen.

Reinhold Mißelbeck